



Für einmal haben wir (wir – das sind Alexandra, Roli und Evelyne) uns dafür entschieden die neue 111er TriStar-Serie auszuprobieren. Für die einen sollte es ein optimaler Ironman-Vorbereitungswettkampf sein und für die andere eher ein „Comeback“ im Triathlonzirkus. Die 1km schwimmen, 100km Velo fahren und 10km laufen stellten sich also als optimal heraus.

Für dieses Ereignis haben wir uns den TriStar Wettkampf in Worms (DE) vom 29.05.11 ausgesucht.

Da es doch ein paar Stündchen dauert, bis man in der Nibelungenstadt Worms angekommen ist, sind wir bereits 1-2 Tage früher angereist. Somit blieb also noch genug Zeit um sich „mental“ auf den Wettkampf vorzubereiten. Diese mentale Vorbereitungsphase bestand vor allem aus einer sehr ausgedehnten Shopping-Tour am Samstagabend (in Worms war am Samstag Late-Night-Shopping bis 24.00 Uhr), welche leider durch das Abholen der Startnummern und Einchecken des Velos unterbrochen werden musste. Waren dann diese wichtigen Dinge erledigt, konnten wir in Ruhe Abendessen gehen und dann unsere Shopping-Tour weiterführen. Bei einigen kam dann doch schon etwas Nervosität auf (das viele Rumschlendern macht doch die Beine etwas müde), während andere noch nicht mal an den Sonntag dachten.

Nach einem anstrengenden Tag in Worms und den letzten Wettkampfvorbereitungen ging es mehr oder weniger entspannt ins Bett um am nächsten Tag einigermaßen fit zu sein. Denn um 8.00 Uhr erfolgte bereits der Start zum 2. TriStar in Worms.

Kurz vor 8 Uhr machten wir uns auf den 1,5km langen Fussmarsch zum Start. Da das Schwimmen in einem Kanal des Rheins stattfand, mussten wir den einen Kilometer eben zum Start marschieren. Während Roli nervös war, war Alexandra eher wenig motiviert sich jetzt anstrengen zu müssen und Evelyne nahm es total gelassen (Gelassenheit soll das neue Erfolgsrezept sein!).



Pünktlich um 8 Uhr erfolgte dann der Start der Profis (wir waren da leider nicht dabei), dicht gefolgt von den Altersklasse-Athleten. Da der Kanal nur über einen kleinen Steg zugänglich war, mussten wir in einer Einerreihe langsam ins Wasser watscheln. Das Gute war, dass so die reine Nettozeit berechnet wurde und das wahnsinnige Gedränge und Geschlage ausblieb. Alex und Evi machten es besonders schlau und liefen zusammen ins Wasser, wodurch leider Alex bei der ersten Wende auch schon den ersten Schlag einfangen musste. Unklar ist noch, wer der Täter war!?



Nach der kurzen Schwimmstrecke im relativ warmen Wasser, erfolgte auch schon wieder der Ausstieg gefolgt von einer 400m langen Laufstrecke zur Wechselzone. Diese Strecke absolvierte Alex dicht gefolgt von Evelyne, welche den Anschluss aber bereits in der Wechselzone verlor. Kurz darauf folgte auch Roli und wir machten uns alle auf die 100km lange Radstrecke. Die Schnellen unter uns fuhren als gäbe es nur 40km zu absolvieren und bereuten es später und die Langsameren nahmen es doch etwas gemütlicher. Die Radstrecke führte über anfängliche flache 15km, bis es dann in die Hügel ging. Es erwarteten uns keine seeeehr langen und steilen Anstiege, aber es ging irgendwie trotzdem immer nur bergauf. Auf jeder Höhe angekommen, konnte man leider die Beine nicht hängen lassen, weil der Wind extrem stark in unsere entgegengesetzte Fahrtrichtung blies. Dennoch war die Strecke durch die Weinberge extrem schön und abwechslungsreich.

Nachdem Alex und Roli bereits in der Wechselzone angekommen waren und die ersten Kilometer unter die Füße genommen hatten, fuhr auch Evelyne ein und konnte den beiden noch winken, bevor sie im Altstädtchen von Worms verschwunden waren.



Die letzten 10km führten über die Nibelungenbrücke über den Rhein (à la Clearwater) und dann zurück zur Wechselzone, von wo noch 2 Runden durch die schöne Altstadt von Worms zu absolvieren waren.

Obwohl wir alle 3 nicht bei den Profis gestartet sind, hat doch eine vorne mitgemischt und die eine oder andere Profiathletin hinter sich gelassen. Roli überquerte als Erster die Ziellinie mit einer Zeit von 3:34.21 (9.Rang in seiner AK), gefolgt von unserem „Profi“ (3:53.17, 2. Rang AK, 5. Rang Overall) und dann von Evelyne (4:15.23, 2. Rang AK).

Glücklich den Wettkampf überstanden zu haben, machten wir uns dann nach der Siegerehrung (man munkelt jemand hat die Siegerehrung geschwänzt) auf den Weg zurück in die Schweiz.

Fazit: es war ein sehr schöner Wettkampf – super Strecke und super organisiert (ausser die Duschen – die mussten erst lange gesucht werden und dann gab es einen Duschraum mit 4 Duschen für alle Athleten (männlein und weiblein zusammen!!!)).

